

Presseinformation

19.11.2009

David Lynch – Dark Splendor

Raum Bilder Klang vom 22.11.2009 bis 21.3.2010

Max Ernst Museum Brühl des LVR präsentiert 150 Kunstwerke des US-amerikanischen Regisseurs

Brühl. 20. November 2009. „Ein Regisseur mit Kultstatus aus Los Angeles erstmals in einem deutschen Museum als bildender Künstler. Das darf man sich keinesfalls entgehen lassen!“, betont Dr. Achim Sommer, Museumsdirektor und Mit-Kurator der Ausstellung „David Lynch – Dark Splendor“. Die Werkschau im Max Ernst Museum Brühl des LVR zeigt vom 22. November 2009 bis 21. März 2010 eine Auswahl von 150 Kunstwerken des amerikanischen Filmemachers David Lynch aus Hollywood. Einige Werke wurden eigens für die Ausstellung geschaffen. Lynch begann seine Karriere mit der bildenden Kunst und blieb ihr bis heute treu. Die Malerei ist elementarer Bestandteil seines kreativen Schaffens. Themen, Motive und Formenrepertoire seiner bildkünstlerischen Arbeiten und seiner Filme durchdringen sich wechselseitig.

Gleich zu Beginn erwartet die Gäste eine begehbare Rauminstallation – eine ins Dreidimensionale umgesetzte Zeichnung des Künstlers –, die sie unvermittelt in seine düstere Traumwelt eintauchen lässt. In der Ausstellung erzeugt ein interaktives Sounddesign von Lynch eine einzigartige Atmosphäre. Klangstationen, die die Besucher auslösen können, sorgen für zusätzliche akustische Akzente.

Auch in seinen Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen und Lithografien führt David Lynch den Betrachter in eine unheimliche Welt, in der Abgründiges und Unerklärliches regieren. „Lynch stellt unsere Erwartungshaltung auf den Kopf. Wir treten bereitwillig oder zögernd in seine Traumwelt ein und erleben, wie in dieser letztlich die Normalität abstrus wird. Pausenlos unterbricht Lynch die

Seherwartung. Es geht um Beunruhigung“, stellt Werner Spies, Hauptkurator der Ausstellung und Herausgeber des Katalogs fest. Dunkle, gedeckte Farben, Perspektiv- und Proportionsverschiebungen charakterisieren seine bildkünstlerischen Arbeiten. Eine solche Vorgehensweise verbindet das Werk Lynchs mit dem Surrealismus, auf den der Künstler sich beruft.

In seinen fotografischen Arbeiten widmet sich Lynch den Themen Zeit und Vergänglichkeit. Eine umfangreiche Serie zeigt stillgelegte, von Rost zerfressene Industrieanlagen. Zerschmelzende Schneemänner in ländlichen Vorgärten – von David Lynch als „Aliens“ bezeichnet – bilden eine weitere Serie. Bearbeitete Aktfotografien und irritierende Fotoverfremdungen von verstörender Erotik bereichern zusätzlich die Fülle seiner künstlerischen Visionen.

Ein Teil der ausgestellten Werke wird zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. So zum Beispiel eine Serie von Aquarellen mit vorherrschendem Schwarz, die aus dem Archiv von David Lynch stammen und 2009 entstanden. Besonders spannende Exponate sind seine Streichholzheftchen, die an kleinformatige Diptychen erinnern und auf denen er seine Bildwelt auf engstem Raum ausbreitet. *Small Boy in His Room* und *Pete Goes to His Girlfriend's House* sind zwei großformatige Gemälde betitelt, die noch frisch von David Lynchs Atelier in Los Angeles direkt ins Max Ernst Museum Brühl des LVR transportiert wurden.

Parallel zur Ausstellung zeigt das Max Ernst Museum Brühl des LVR wenig bekannte experimentelle Kurzfilme aus der Akademiezeit des Regisseurs. In diesen Filmen kombiniert Lynch animierte Sequenzen mit realen und entwickelt eine eigene filmische Handschrift, geprägt von einer mysteriösen Atmosphäre. Auch David Lynchs Spielfilm-Debüt *Eraserhead*, ein surrealistisches Meisterwerk, das sich zum Kultfilm entwickelte, wird gezeigt. Ergänzend dazu moderiert Christian Fischer, Journalist und Autor einer Monographie zu diesem Film, einen „Eraserhead-Abend“ am Samstag, 27. Februar 2010 um 18 Uhr. Ein Kunstgespräch mit Werner Spies, Peter-Klaus Schuster und Andreas Platthaus über die Welt von David Lynch ist für Samstag, 30. Januar 2010 um 17 Uhr geplant. In Kooperation mit dem Museum zeigt das Brühler Zoom Kino im Januar zwei Filme von David Lynch (*Eine wahre Geschichte* und *Mulholland Drive*) und einen Film seiner Tochter Jennifer Lynch (*Unter Kontrolle*).

Hinweis und Empfehlung:

Bitte beachten Sie, dass einige der in der Ausstellung gezeigten Kunstwerke Ihre Wert- oder Moralvorstellungen verletzen können. Dies gilt insbesondere für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, die deshalb nur in Begleitung Erwachsener auf deren Verantwortung die Ausstellung besichtigen sollten.

Für redaktionelle Fragen und Bildieranfragen:

Dr. Anne-Cécile Foulon
Max Ernst Museum Brühl des LVR
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Museumspädagogik
Tel +49 (0) 2232 5793 111
Mail: anne-cecile.foulon@lvr.de

Max Ernst Museum Brühl des LVR

Comesstraße 42 / Max-Ernst-Allee 1, 50321 Brühl
www.maxernstmuseum.lvr.de
Tel +49 (0) 2232 5793 116

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr
Erster Donnerstag im Monat 11 bis 21 Uhr
Geschlossen: jeden Montag, 24.-25.12., 1.1., Weiberfastnacht,
Karnevalssonntag, Rosenmontag

Eintritt:

Erwachsene 5 Euro / ermäßigt 3 Euro

Buchungen von Führungen und Workshops:

kulturinfo rheinland
Tel 02234 9921 555
Fax 02234 9921 300
E-Mail: info@kulturinfo-rheinland.de

Katalog:

Die Werkschau entstand in Zusammenarbeit mit dem Künstler und der Fondation Cartier pour l'art contemporain, Paris. Der von Werner Spies herausgegebene Ausstellungskatalog mit Beiträgen von Dietmar Dath, Stefanie Diekmann, Thomas W. Gaehtgens, Andreas Platthaus, Peter-Klaus Schuster und Werner Spies umfasst 352 Seiten mit 346 Abbildungen. Er ist im Museumsshop für 34 € erhältlich.